

# GemeindeBrief

Gemeinde Uetze

September 2021



## Inhalt:

Aus unserer Gemeinde

Zukünftige Gemeinde!

Ökumene

Digitaler Pilgerweg als App im PlayStore verfügbar

Christsein im 21. Jahrhundert

Bezirk H-NO

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

[www.nak-uetze.de](http://www.nak-uetze.de)

**Neuapostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland



## VORWORT

### **Den Weg nicht verlassen**

Im Jahr 1926 wurde in den USA eine Fernstraße (Highway) eröffnet, die von Chicago im Osten über 3945 Km nach Los Angeles im Westen führte. Berühmt wurde diese Straße als „Route 66“. Viele Millionen Menschen haben diesen Weg benutzt, der für unsere Verhältnisse unvorstellbar lang ist und durch mehrere Zeitzonen, über Höhen und Tiefen, durch Wüsten und Steppen und durch Hitze und Kälte führte. Wer sich einmal auf den Weg machte, wusste nicht, was ihn erwartete und was alles so passieren würde. Aber eines wusste man: Wenn man den Weg nicht verlassen würde, kommt man an das angestrebte Ziel. In diesem Zusammenhang wurde auch oft das Zitat von Konfuzius bemüht: „Der Weg ist das Ziel“.

### **Den Mut nicht verlieren**

Auf einem Wanderweg in den Alpen sind uns einmal einige Wanderer begegnet, die erschöpft und etwas mutlos aussahen und sich nicht ganz sicher waren, ob sie noch auf dem richtigen Weg sind. Sie sprachen uns an und fragten nach einer bestimmten Hütte. Wir sagten ihnen, dass die Hütte zwar noch nicht zu sehen, aber ganz in der Nähe war und sie diese in Kürze erreichen, wenn sie den eingeschlagenen Weg fortsetzen würden. Man hörte förmlich den Stein vom Herzen fallen und auf die mutlosen Gesichter kehrte ein Lächeln zurück. Der Mut war zwar gesunken, aber weil sie den Weg nicht verlassen und das Ziel nicht vergessen hatten, wurde am Ende alles gut.

### **Das Ziel nicht vergessen**

Vor über zwanzig Jahren habe ich als sportliche Herausforderung mit dem Langstreckenlauf begonnen. Zunächst war ich froh, wenn ich zwei bis drei Kilometer am Stück durchgehalten habe. Die Zielsetzung war jedoch einmal an einem Halbmarathon teilzunehmen, was einer Strecke von 21,1 Km entspricht. Da war viel Lauftraining erforderlich und die Laufstrecken mussten im länger werden. Der eingeschlagene Weg war sehr beschwerlich und der Mut war oft am Nullpunkt angekommen, wenn die Beine schmerzten und das Gehirn sagte: „Was soll das Ganze, es ist doch angenehmer und bequemer auf dem Sofa zu liegen“. Aber da stand dann immer wieder das Ziel vor Augen, der Halbmarathon. Am 8. Mai 2011 war es dann soweit, ich startete beim Halbmarathon in Hannover. Das Ziel lag nur noch 21,1 Km vor mir und ich konnte es in 2 Stunden 6 Minuten und 4 Sekunden erreichen – ein tolles und unvergessenes Erlebnis.

An diese kleinen Episoden musste ich denken, als wir kürzlich im Gottesdienst von der göttlichen Orientierung hörten und als Beispiel ein Navigationsgerät angeführt wurde, das uns sicher an unser vorgegebenes Ziel führt. Das Gerät sagt uns, wo wir rechts oder links abbiegen müssen. Manchmal hören wir auch, dass wir umkehren oder lieber eine Umleitung nehmen sollen. Wenn wir die Ansagen befolgen, kommt am Ende der schöne Satz: „Sie haben ihr Ziel erreicht“.

Auf unserem Lebens- und Glaubensweg haben wir viele Wünsche und Ziele. Wir können diese erreichen, wenn wir den richtigen Weg dahin kennen und auf diesem Weg den Mut und die Zuversicht nicht verlieren. Entscheidend ist aber auch, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, denn wer ein Ziel hat, ist motiviert und schaut freudig vorwärts.

Das alles gilt auch für unser größtes Ziel, das wir als Christen anstreben, nämlich die ewige Gemeinschaft mit Gott unserem Vater. Der Weg dorthin ist Jesus Christus. Die Führung übernimmt der Heilige Geist. Verlassen wir nicht den Weg und hören auf seine Stimme.

Dann kommst du an – ganz bestimmt.

Dietmar

## AUS UNSERER GEMEINDE

### **Zukünftige Gemeinde!**

Liebe Geschwister,

die Coronakrise hat in unserer Kirche vieles verändert. Auch unser Gemeinleben ist nicht mehr das, was es mal war. Unseren regelmäßigen Austausch nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Keksen können wir schon seit über einem Jahr nicht mehr genießen. Und auch die von uns so geliebte Musik ist nur noch sehr eingeschränkt erlebbar.

Neben vielen, denen die Ansteckungsgefahr einfach noch zu groß ist, fühlen sich einige aufgrund der Einschränkungen und Entbehrungen auch nicht mehr wohl im Gottesdienst und ziehen daher den virtuellen Gottesdienstbesuch vor.

Was die Zukunft bringen wird, wissen wir nicht. Fest steht aber, dass wir uns auch zukünftig auf veränderte Situationen einstellen müssen, denn der Virus wird wohl bleiben. Wir Brüder, die Musiker und unser Bezirksvorsteher haben

uns daher zusammengesetzt und gewagt in die Zukunft zu schauen. Dabei standen u.a. folgende Fragen und Sorgen im Fokus:

- Wie ist die Gemeinde langfristig mit Brüdern versorgt?
- Wie können wir die Seelsorge aufrechterhalten bzw.
- welche Ressourcen stehen uns zukünftig noch zur Verfügung?
- Ist ein Gemeindeleben in 10 Jahren überhaupt noch möglich?

Bei allem steht jedoch der Gedanke im Vordergrund, wie wir es uns trotz aller möglicher Entwicklungen und trotz Corona schön und lebendig machen können. Im Kreis der Musiker und Amtsträger sind wir der Überzeugung, dass das möglich ist, denn es gibt viele unter euch, die, trotz aller Widrigkeiten, schon jetzt dazu beitragen, dass wir eine lebendige Gemeinde haben und wir sind überzeugt, dass es noch viel mehr sind.

Daher möchten wir euch und eure Gedanken einbeziehen. Und euch fragen: Welche Gedanken kommen euch bei den Fragen:

- Was bedeutet Gemeinde für mich?
- Wie soll das Gemeindeleben aussehen?
- Wie sieht Gemeinde für mich in 5 oder in 10 Jahren aus?
- Möchte ich dabei mitmachen?

Wir laden euch ein, mit uns darüber zu sprechen. Wir planen, im November wieder zusammenzukommen und würden uns freuen, bis dahin möglichst viele Rückmeldungen von euch erhalten zu haben.

Bis dahin viele Grüße  
Eure Brüder und Musiker

## ÖKUMENE

### **Digitaler Pilgerweg als App im PlayStore verfügbar**

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) veröffentlichte im Mai eine App für mobile Endgeräte, die Pilgerwegs-Erfahrungen im Alltag ermöglicht. Die Pilger-App startete im Rahmen des 3. Ökumenischen Kirchentags (ÖKT), der im Mai in Frankfurt am Main – aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form – stattfand. Nun kann die App ab sofort kostenlos im Google PlayStore unter dem Stichwort „Pilgerwegapp“ heruntergeladen werden.

Dabei möchte die App möglichst getreu einen realen Pilgerweg abbilden. Zugleich bietet sie ein neuartiges Format für die Auseinandersetzung mit den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung an. Wer sich die App herunterlädt, pilgert jeden Tag eine halbe Stunde, wahlweise auch länger oder kann sich Zeit für einen inneren Pilgerweg nehmen. Tägliche kleine Impulse können zu einem bewussten Umgang mit den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung im Alltag anleiten. Wöchentliche Verzichtsaufgaben laden ein, den eigenen Lebensstil zu überdenken. Über die Chatfunktion, über Wegmarken auf den täglichen Pilgerwegen oder über die Möglichkeit, anderen Pilgerinnen und Pilgern beim Laufen ihrer Etappe zu helfen, können Kontakte im digitalen Raum geknüpft werden.

An den Wochenenden laden Herbergen mit unterschiedlichen konfessionellen, thematischen oder auch humorvollen Beiträgen zum Verweilen, Stöbern, einem Gebet in der Kapelle oder zum Austausch mit anderen Pilgerinnen und Pilgern im Café. Die Herbergen werden von ökumenischen Gruppen, Gemeinden, Institutionen oder Privatpersonen betreut, die als Ansprechpersonen den Pilgerinnen und Pilgern während ihres Aufenthalts zur Verfügung stehen.

Quelle: ACK Deutschland ([www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de))

„Gaudete et exultate“: Papstdokument zu Heiligkeit

## „Gegen den Strom dieser Welt“

**Papst Franziskus will Christen zur Heiligkeit ermutigen. In dem päpstlichen Schreiben „Gaudete et exultate“ (Freut euch und jubelt) warnt er vor Irrtümern und Haltungen, die ein christliches Leben behindern.**

In einem am Montag veröffentlichten 48-seitigen Schreiben wirbt er für eine „Heiligkeit der Mittelschicht“. Jeder könne mit Gottes Hilfe heilig sein; ob Priester oder Arbeiter, Eltern oder Eheleute, Ordensleute oder Politiker.

„Heilige von nebenan“ seien Eltern, Menschen, die für den täglichen Unterhalt arbeiteten, und Kranke, betont Franziskus in dem Dokument. Die zum Katholizismus konvertierte Jüdin Edith Stein zitiert der Papst mit dem Hinweis, dass innerhalb und außerhalb der Kirche die entscheidenden Wendungen in der Weltgeschichte wesentlich mitbestimmt seien durch Seelen, „von denen kein Geschichtsbuch etwas meldet“.

Zur Orientierung empfiehlt der Papst die Bergpredigt Jesu und seine Gerichtsrede: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Diese Forderungen zu leben, bedeute oft, gegen den Strom dieser Welt zu schwimmen.

### **Warnung vor religiöser Überheblichkeit**

Franziskus warnt davor, die Forderungen des Evangeliums von der eigenen Gottesbeziehung zu trennen. Umgekehrt kritisiert er, wenn soziales Engagement von Christen als „oberflächlich, kommunistisch oder populistisch“ verufen werde.

In seinem Schreiben mit dem Titel „Gaudete et exsultate – freut euch und jubelt“ schildert Franziskus Alltagsszenen, in denen sich Heiligkeit von Menschen zeige. Zudem warnt er vor Irrtümern und Haltungen, die ein christliches Leben behindern. Dazu zählt der Papst religiöse Überheblichkeit und kirchlichen oder technologischen Machbarkeitswahn ebenso wie geistige Starrheit, Konsumsucht und egoistische Trägheit.

### **Papst: Der Teufel ist nicht nur Mythos**

Kennzeichen eines heiligmäßigen Lebens sind laut Franziskus unter anderem Durchhaltevermögen, Freude, Sinn für Humor, Wagemut, Gemeinschaftssinn und Gebet. Heiligkeit sei „nichts anderes als in Fülle gelebte Liebe“, zitiert der Papst seinen Vorgänger Benedikt XVI. (2005-2013).

Der Weg zur Heiligkeit des Christen sei „ein ständiger Kampf“, schreibt Franziskus. Dieser gelte nicht nur rein weltlichen Einstellungen und eigenen Schwächen, sondern auch gegen den Teufel, der nicht nur ein Mythos sei. Er vergiftet die Menschen „mit Hass, Traurigkeit, Neid, mit Lastern“.

Verlangt seien Wachsamkeit und ständige geistliche Unterscheidungen, was der Sinn des eigenen Leben ist und wie dieser in einer jeweiligen Situation zu leben ist. Dazu gelte es zu beten, auf das Evangelium und die Kirche zu hören sowie auf Gottes Geduld zu vertrauen.

### **Papst: Anstiftung zu Freude am Christentum**

Als Anstiftung zu Freude am Christentum „unter klarer Zurückweisung aller Verhärtung und Vergrämung“ wertet der Münchner Kardinal Reinhard Marx das neue Schreiben von Papst Franziskus. Das am Montag veröffentlichte „Gaudete et exsultate“ („Freut euch und jubelt“) führe die Linie des Papstes fort, lehramtliche Definitionen und normative Entscheidungen „nicht in den Vordergrund“ zu stellen, so der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. Stattdessen lade Franziskus ein, „voll Freude, Optimismus



**Erwachsenenbildung**  
St. Matthias



**Neupostolische Kirche**  
Uetze



**Initiative Uetze**  
im CTU

# Christsein im 21. Jahrhundert

## Wie geht das ? Mut zur Heiligkeit ?!

Als Referent zu Gast:

**David Bleckmann**

Kaplan im Pastoralbereich Hannover Ost

**Donnerstag, 09. Sept. 2021, um 19:30 Uhr**

im Pfarrgarten von St. Matthias,  
Marienstr. 17, 31311 Uetze

Nach dem Einstiegsreferat besteht genügend Raum für  
Ihre Beiträge in einer Gesprächs- und Diskussionsrunde

Eine gemeinsame Veranstaltung in und für Uetze  
unter dem Motto:

**Ein Baum –  
Viele Äste**



*„Anlässlich der vorstehenden gemeinsamen Veranstaltung der Erwachsenenbildung St. Matthias, der Initiative Uetze und der Neupostolischen Kirche Uetze hat der Referent Herr Kaplan Bleckmann als Impuls für sein Einstiegsreferat einen Auszug aus dem Hirtenwort von Papst Franziskus „Gaudete et exultate – freut euch und jubelt“ verfasst.*

und Offenheit für Gottes Wort alles Mittelmaß hinter sich zu lassen und aufzubrechen“.

Mit seinen Ausführungen erteile der Papst jeder Art von Egoismus und Individualismus eine Absage, so Marx. Das Gleiche gelte für einen „überzogenen Intellektualismus“ oder eine „elitäre Vorstellung von der eigenen Willenskraft des Menschen“. Heiligkeit sei für Franziskus weder „ein intellektuelles Begriffsspiel, das die Welt vollständig erklärt“, noch „eine Leistung, die der Mensch aus eigenem Willen erbringen könnte, ohne sich der Gnade Gottes zu unterstellen“.

(KNA, epd)

## BEZIRK HANNOVER NORD-OST

### #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Unser Beitrag zum jüdisch-christlichen Jubiläumsjahr in diesem Monat befasst sich mit wichtigen jüdischen Feiertagen. Die Tage zwischen Rosch HaSchanah (Jüdisches Neujahrsfest am 1. Tischrei 5782, in diesem Jahr der 7. September) und Jom Kippur (Versöhnungstag am 10. Tischrei bzw. 16. September unserer Zeitrechnung) sind die „Zehn Hohen Feiertage“ im jüdischen Jahresablauf. An Jom Kippur wird traditionell gefastet. Ausführliche Informationen im Zusammenhang mit dem Projekt gibt es auf der seit Anfang Mai eigens zu diesem Thema eingerichteten Homepage: [www.nak-jbc.de](http://www.nak-jbc.de)



### Neujahr und Versöhnungstag

Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. „Wer wird leben und wer wird sterben?“ fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr und zum Versöhnungstag gesagt wird. Die dazwischenlie-



genden Zehn Tage der Umkehr werden als eine Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.

Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

## Trauerbegleitung

Niemand muss mit seiner Trauer allein sein. Wir laden trauernde Menschen ein, mit ihren Gedanken und Gefühlen nicht alleine zu bleiben.

Das **nächste Trauercafé** findet am  
**Sonntag, den 7. November um 15 Uhr**  
in der Gemeinde **Hannover-Süd** statt.

Eine vorherige Anmeldung ist notwendig unter:

[trauerbegleitung@nak-hannover-sued.de](mailto:trauerbegleitung@nak-hannover-sued.de) oder **0511 1249375**

Nach Absprache stehen zu weiteren individuellen Angeboten wie Trauergespräche, Trauerbesuch oder Trauerbegleitung per Telefon folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Petra Kramer      0157 7335 6305

Wolfgang Lütge    0172 5103 702

Renate Scharf      0511 8241 55

Weitere Informationen findet Ihr unter:

[www.hannover-sued.nak-nordost.de](http://www.hannover-sued.nak-nordost.de)

[www.trauerbegleitung.nak-nordost.de](http://www.trauerbegleitung.nak-nordost.de)



## Gottesdienste per Telefon bzw. YouTube

### Telefongottesdienste im Bezirk

Datum	Beginn	Übertragung aus	Dienstleiter
01.09.	19:30	H-List*	BÄ Filler
05.09.	10:00	Lehrte	Bi Hiddessen
08.09.	19:30	Burgwedel*	BE Lindwedel
12.09.	10:00	Celle	Ap Mutschler
15.09.	19:30	Lehrte*	Pr Korpiun
19.09.	10:00	H-List	Pr Westphal
22.09.	19:30	Langenhagen*	Pr Buss
26.09.	10:00	Lehrte	BÄ Filler
29.09.	19:30	Burgdorf*	BE Beil

\*Die Mittwochsgottesdienste können in den aufgeführten Gemeinden besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Einwahl TelefonGD:** 0511-98443900 – Ansage abwarten – Konferenzraum 200 92 # – Ansage abwarten – Zuhörer PIN 14 88 43 #

**Gottesdienste der nachfolgenden Gemeinden können per YouTube empfangen werden:**

**Burgdorf:** <https://www.youtube.com/c/NAKBurgdorf>

**Celle:** <http://youtube.nak-celle.de>

**Lehrte:** <https://youtube.com/c/NAKLehrte>

**Burgwedel:** <https://www.youtube.com/c/NAK-Burgwedel>

**H.-List:** <http://youtube.nak-hannover-list.de>

Für die zentralen Videogottesdienste steht der zentrale Konferenzraum zur Verfügung (Einwahl: 069 50609809 Teilnehmer-Pin: 8528136#).

An den Mittwochsgottesdiensten kann die Videoübertragungen per YouTube nicht immer aus allen 5 Sendegemeinden sichergestellt werden.

## Gottesdiensteinteilung in Uetze im Monat September

So	05.09.	10:00	Pr Wrede	Römer 8,26 (Im Geist beten)
So	12.09.	10:00	Pr Teschmit	1. Petrus 2,2.3 (Das lautere Evangelium)
So	19.09.	10:00	Pr Reese	Philipper 2,10.11 (Bekenntnis)
So	26.09.	10:00	BÄ Filler	<b>Musik-GD/Übertr. aus Lehrte</b> 1. Mose 4,4 (Opfer)

Die Gottesdienste in Uetze können über [www.youtube.com](http://www.youtube.com) verfolgt werden. Hierfür ruft ihr einfach den Kanal „NAK\_Uetze“ auf. Der Livestream startet 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn.

Für die Gottesdienste per Telefon könnt ihr die immer gleichbleibenden folgenden Einwahldaten nutzen: Nummer 089-700711355, PIN 5829 474 125#

## Termine für Kinder

So	19.09.2021	10:00	Religionsunterricht in Ehlershausen mit Pr Korpiun
Sa	25.09.2021	10:00	KonfaJahrgang 2021/2022, 4. Arbeitsphase in H-List

## Termine für Jugendliche

Fr	10.09.2021	19:00	Jugendchor-Probe bis 21:00 Uhr in H-Süd, mit Pr Krahforst u. Dk Killenberg
So	19.09.2021	10:00	Jugendsonntag in H-Süd mit Ap Mutschler
Fr	24.09.2021	19:00	Jugendchor-Probe bis 21:00 Uhr in H-Süd, mit Pr Krahforst u. Dk Killenberg
Sa	25.09.2021	12:00	Jugendchor – Konzertvorbereitung bis 18:00 Uhr in H-Süd, mit Pr Krahforst u. Dk Killenberg

## Terminvorschau 2021

So	26.09.2021	10:00	Übertragung: BezirksGD mit viel Musik mit BÄ Filler
Do	14.10.2021		SeniorenGD für H.-NO und H.-SW mit BE Christmann
Fr	15.10.2021		Jugendwochenende i. d. Jugendherberge Uelzen bis So., 17.10.2021
So	31.10.2021	02:00	Ende der Sommerzeit
So	07.11.2021	15:00	Trauercafé in H-Süd
Mi	10.11.2021	19:30	Ap Mutschler in Uetze

## Gemeindekasse

Stand 31.07.2021: 788,02 EUR

Ausgabe: 0,00 EUR

Stand 31.08.2021: 788,02 EUR

### Hinweise:

- Verantwortlich für die Gemeindekasse sind Rainer Strauß und Bernd Zander
- Sofern Mittel aus der Gemeindekasse benötigt werden, ist das vorher mit den Verantwortlichen abzustimmen

## Impressum:

Herausgeber: Jörn Wrede, Neuapostolische Gemeinde Uetze, Katenser Weg 15, 31311 Uetze

Redaktion: Jörn Wrede (jw; ViSdP), Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Conny Küster (ck), Bianca Strauß (bst)

Titelfoto: privat. Weitere Fotos und Abbildungen: NAK NordOst (2)

Auflage: 55 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich.

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor Artikel zu redigieren, zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen.